KernD
Für Kompetenz und Dialog

Pressemitteilung

Berlin, 16. November 2026

USA genehmigen Kernreaktoren für Chemiewerk – KernD legt SMR-Fahrplan für Deutschland vor

Erste Projekte könnten nach einem politischen Start innerhalb von rund zehn Jahren in Betrieb gehen. KernD zeigt, was dafür nötig ist.

Kerntechnikverband zeigt, wie kleine modulare Reaktoren künftig auch die deutsche Industrie mit Strom und Wärme versorgen könnten. Erste Projekte wären nach einem politischen Start innerhalb von rund zehn Jahren denkbar.

Während Deutschland über hohe Energiepreise und die Zukunft seiner Industrie diskutiert, geht die Entwicklung neuer Kernreaktoren international voran. Am 9. November hat die US-Atomaufsicht NRC die Baugenehmigung für vier kleine modulare Reaktoren am Chemiestandort von Dow in Texas erteilt. Die Xe-100 sind Kugelhaufenreaktoren, eine Technologie, die in Deutschland maßgeblich entwickelt und erprobt wurde. Sie sollen Strom und Hochtemperaturdampf für die Industrie liefern.

Für Kerntechnik Deutschland e. V. (KernD) ist die Entscheidung ein wichtiger Anlass, den eigenen SMR-Fahrplan für Deutschland vorzustellen. Das Positionspapier zeigt, welche politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen geschaffen werden müssten, um solche Projekte auch hierzulande zu ermöglichen.

„Unsere Industrie braucht langfristig bezahlbare, verlässlich verfügbare und klimafreundliche Energie. Wir sollten deshalb keine Technologie von vornherein ausschließen, bevor wir überhaupt geprüft haben, ob und wo ihr Einsatz sinnvoll wäre“, erklärt Nicole Koch, Geschäftsführerin von KernD.

Deutschland verfügt weiterhin über kerntechnisches Know-how, qualifizierte Unternehmen und eine leistungsfähige Forschungslandschaft. Eine wesentliche Hürde ist jedoch das Atomgesetz: Neue Anlagen zur gewerblichen Stromerzeugung durch Kernspaltung dürfen derzeit nicht genehmigt werden.

Der KernD-Fahrplan beschreibt deshalb konkrete Schritte für einen möglichen Wiedereinstieg. Dazu gehören die Anpassung des rechtlichen Rahmens, die Nutzung internationaler Genehmigungserfahrungen, geeignete Industrie- und Kraftwerksstandorte sowie tragfähige Betreiber- und Finanzierungsmodelle. Auch Fragen der Sicherheit, Entsorgung und gesellschaftlichen Beteiligung werden von Beginn an einbezogen.

Dabei sieht KernD die kleineren Reaktoren ausdrücklich als mögliche Ergänzung zu erneuerbaren Energien. Besonders interessant sind Anwendungen, bei denen Industrieunternehmen rund um die Uhr Strom, Prozesswärme oder Dampf benötigen.

Bei zügiger politischer Entscheidung und erfolgreichen Genehmigungs- und Investitionsverfahren könnten erste Anlagen innerhalb von rund zehn Jahren nach Programmstart in Betrieb gehen. Diese Zeitspanne ist eine planerische Arbeitshypothese, keine Bau- oder Kostengarantie.

„Niemand verlangt, morgen einen Reaktor zu bestellen. Aber wir sollten heute die Voraussetzungen schaffen, damit Unternehmen diese Technologie in Deutschland überhaupt prüfen und gegebenenfalls investieren können. Wer diese Möglichkeit ausschließt, verzichtet auch auf eine industriepolitische Zukunftsoption“, so Koch.

KernD bietet an, die Bundesregierung gemeinsam mit Industrie, Forschung und weiteren Beteiligten bei der Entwicklung eines entsprechenden Prüf- und Umsetzungsrahmens fachlich zu unterstützen.

Das vollständige Positionspapier „SMR als Chance für Deutschland – Nutzen, Voraussetzungen, Realisierung“ steht hier zur Verfügung.

KernD ist das führende Kompetenznetzwerk und die Interessenvertretung der deutschen Kerntechnik. Der Verband vereint Industrie, Forschung und Wissenschaft entlang der gesamten kerntechnischen Wertschöpfungskette. Er bündelt Expertise, vernetzt Akteure und bringt die Interessen seiner Mitglieder in den politischen und gesellschaftlichen Dialog ein. KernD setzt sich für den Erhalt und Ausbau kerntechnischer Kompetenzen, innovationsfreundliche Rahmenbedingungen und die Wettbewerbsfähigkeit des Industriestandorts Deutschland ein. Zugleich gestaltet der Verband die Industrie der Zukunft mit – durch neue Technologien, europäische Lieferketten und internationale Zusammenarbeit.

Kontakt

Bea Heinze
Tel.: +49 157 867 66 914

E-Mail: presse@kernd.de

Kerntechnik Deutschland e.V. (KernD)
Friedrichstraße 171
10117 Berlin
www.KernD.de

Vorsitzender des Vorstandes: Thomas Seipolt
Geschäftsführerin: Nicole Koch
Sitz: Berlin, Amtsgericht Charlottenburg, VR 21055